



Stiftung Bruder Klaus, Pfr. Dr. Bernhard Rothen

Lindenstrasse 9, 8307 Effretikon, pbrothen@stiftungbruderklaus.ch, T 079 594 58 94

Im Herbst 2024

Liebe Freunde der Stiftung Bruder Klaus!

Zweieinhalb Jahre lang stand jetzt die Ausstellung zum Brief von Bruder Klaus in der alten Tabakscheune in Winterberg, die nun einer grossen Überbauung weicht. Durch den Einsatz einiger Geschäftsleute ist uns eine Halle angeboten worden, wo wir sie unter perfekten Bedingungen (und ohne Kosten!) einlagern und sie vielleicht auch schon restaurieren und für einen definitiven Standort bereit machen können. Einmal mehr habe ich verwundert zur Kenntnis genommen, dass mir in dieser Sache die Sorgen abgenommen und ein nächster Schritt möglich wurde, mit dem ich so nicht rechnen konnte.

Immer, wenn ich Gruppen oder einzelne Personen in der Ausstellung begrüssen und sie in die unterschiedlichen Aspekte des Briefes einführen durfte, habe ich erfahren: Das ist eine sehr fremde Welt für die Menschen unserer Tage. Aber diese fremde Welt umfasst sie, ergreift ihre Herzen, weckt ihr Interesse und stiftet auf eine eigenartige Weise Frieden. Sozialdemokraten, Freisinnige, politisch Apathische, Feministinnen, Evangelikale... Alle sehen, dass ihre Anliegen in den Worten von Bruder Klaus aufgenommen und geschärft werden – dass aber auch die Anliegen ihrer Gegner in diesen Worten wertgeschätzt werden. So wurden die eignen Überzeugungen umgeformt von der verunsicherten Frage: Ist das vielleicht wirklich das hilfreiche Wort, das uns hinausführt aus den Fronten, hinter denen wir uns sammeln, und uns auf einen neuen, ungesicherten, verheissungsvollen Weg weist? Doch diese schönen Momente wurden dann sofort weggewischt von all dem vielfältig Vielen, das uns alle heute in Beschlag nimmt.

Deshalb bin ich nun überzeugt, dass ich in den nächsten Monaten aktiv abwarten und zusehen darf, ob unser Land das Wort, das ihr geistlicher Begründer an seine „Ehrwürdigen“ gerichtet hat, noch wieder hören will. Ob sich hier oder dort Menschen finden, die diesem Wort den Raum und die Ehrenstellung zuzubereiten helfen, so dass es zu den verschiedenen Fraktionen sprechen und sie alle an das erinnern darf, was uns Gutes gegeben ist.

Dazu möchte auch das hier beiliegende Mitteilungsblatt beitragen. Es stellt ein Buch vor, das sachkundig nachzeichnet, was der „westlichen Welt“ zuteilgeworden ist in dem Namen dessen, der gepredigt und gelehrt hat wie nie jemand sonst. Weil dieser Eine nicht nur geredet, sondern für die Glaubwürdigkeit seiner Worte sein Leben eingesetzt hat mit seinem schrecklich leidvollen Tod am Kreuz.

Ich bin sehr, sehr dankbar, dass ich im Dienst dieser geheimnisvollen Liebesbotschaft stehen darf, hoffe und bete mit bangem Herzen, dass sie neu gehört und aufgenommen wird, besser noch, als ich das absehen kann, und wünsche insbesondere den Bedrängten und Beschwerten unter uns, dass ihnen der Name Jesu in allen Ängsten dieser Zeit Trost und Hoffnung verleiht.

Mit herzlichen Grüssen zum Ende des Kirchenjahres

*Bernhard Rothen*